Heinrich-Böll-Gymnasium Troisdorf

# Schulinternes Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung am Heinrich-Böll-Gymnasium Troisdorf

(Stand: 06/2023)

# Inhaltsverzeichnis

1. Ziele und Prinzipien der Studien und Berufsorientierung ..... 3

2. Kernelemente des schulinternen Curriculums Studien- und Berufsorientierung am HBG ..... 4

3. „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) – Übergang Schule-Beruf in NRW“ ..... 5

3.1 Ebenen der curricularen Umsetzung ..... 6
3.2 Aufbau der Standardelemente aus „KAoA“ nach Jahrgängen ..... 7
3.3 Schematische Ansicht der Standardelemente ..... 8

4. Grundkonzept der Studien- und Berufsorientierung am HBG mit den wesentlichen Standardelemente ..... 9

4.1 Schematische Ansicht des Grundkonzepts ..... 16
4.2 Weitere Elemente der Studien- und Berufsorientierung ..... 18
4.3 Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf ..... 18

5. Einbindung der Kernlehrpläne aller Unterrichtsfächer in die Inhalte der Studien- und Berufsorientierung ..... 19

6. Zuständigkeiten und Ansprechpartner am/für das Heinrich-Böll-Gymnasium Troisdorf ..... 25

7. Literaturverzeichnis ..... 26

# 1. Ziele und Prinzipien der Studien und Berufsorientierung

Die Studien- und Berufsorientierung ist ein zentrales Thema, das Schülerinnen und Schüler bei der Entfaltung ihrer Talente und der Bildung ihrer Persönlichkeit unterstützt, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Sie sollen dazu befähigt werden, ihren Berufsfindungsprozess aktiv zu planen und zu gestalten, sodass ein gelingender Übergang in Ausbildung oder Studium erfolgen kann. Alle Schülerinnen und Schüler sollen nach ihrem Schulabschluss eine realistische Anschlussperspektive entwickelt haben, um sich eine selbstbestimmte berufliche Existenz aufbauen zu können.
Das schulinterne Curriculum des HBG ist Bestandteil des Schulprogramms und bildet einen verbindlichen Rahmen für die Unterrichtsgestaltung. Es konkretisiert die Umsetzung der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW“ und schafft damit ein transparentes, chancengerechtes System der beruflichen Orientierung. Es integriert die Berufsorientierung in alle Unterrichtsfächer und versteht sie als Gemeinschaftsaufgabe aller Lehrkräfte am HBG. Das schulinterne Curriculum legt Verantwortlichkeiten fest und bietet Transparenz für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte sowie außerschulische Kooperationspartner und wird allen Beteiligten zugänglich gemacht.
Das HBG versteht die Planung der eigenen Berufsbiografie als lebensbegleitenden Prozess und unterstützt die Schülerinnen und Schüler mit dem Aufbau von Berufswahlkompetenz darin, ihre berufliche Orientierung eigenverantwortlich zu gestalten. Die Studien- und Berufsorientierung als kontinuierlicher, aufeinander aufbauender Prozess motiviert die Schülerinnen und Schüler zur Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen, Stärken und Wünschen sowie den Anforderungen der beruflichen und akademischen Umwelt und befähigt sie dazu, eine reflektierte Ausbildungs- oder Studienwahlentscheidung zu treffen.

**Folgende Leitlinien kennzeichnen die Studien- und Berufsorientierung am HBG:**

· Alle Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der individuellen Förderung und mit Blick aus möglichst gute Ab- und Anschlüsse beim Erkennen eigener Fähigkeiten und Interessen unterstützt und bei der Planung ihrer beruflichen Zukunft begleitet werden.

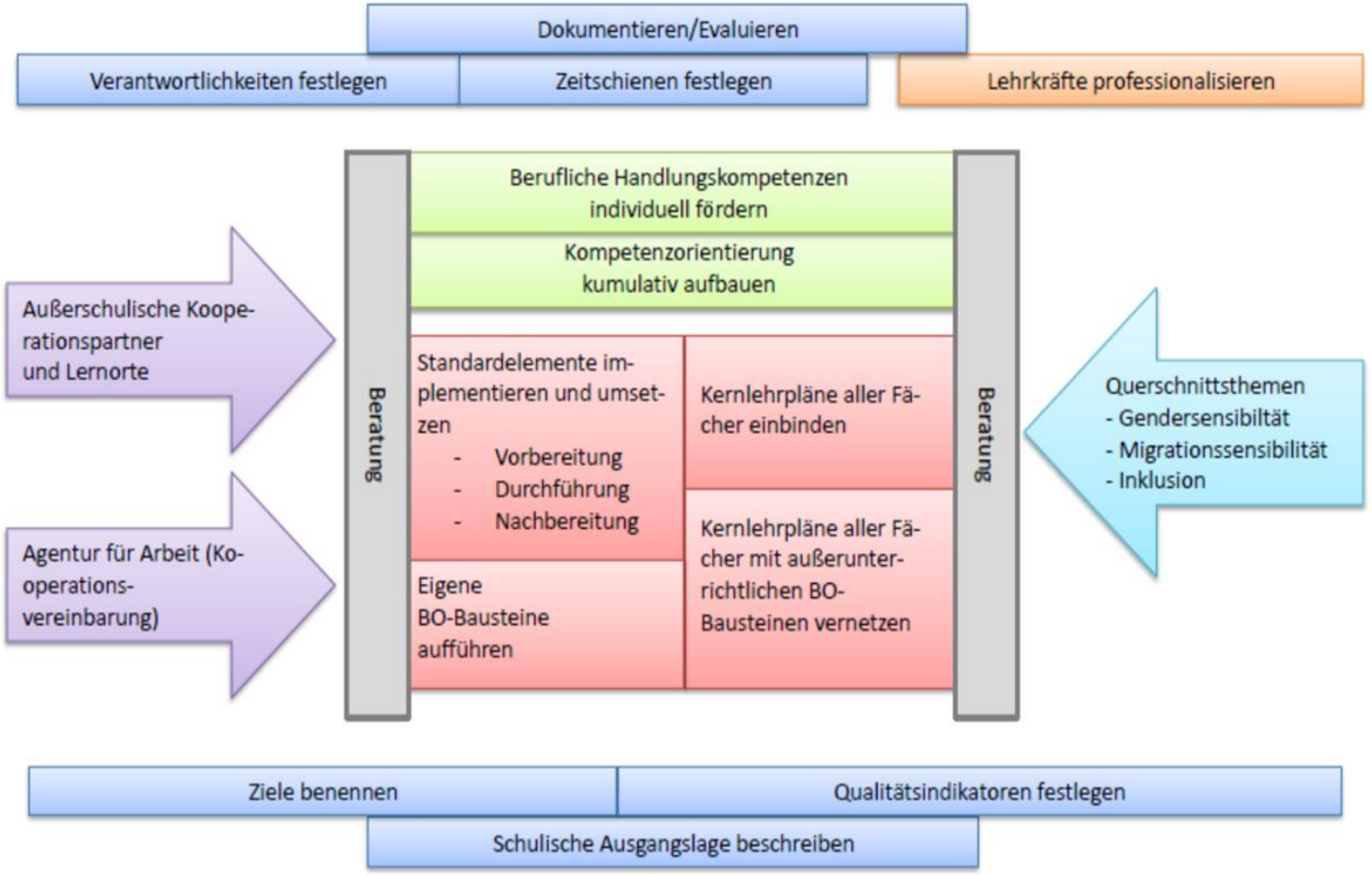
· Die berufliche Orientierung ist integrativer Bestandteil aller Fächer und im Unterricht zu verankern. Durch den Lebens- und Arbeitsweltbezug tragen sie zum systematischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung bei.

· Ab der Jahrgangsstufe 8 erhalten alle Schülerinnen und Schüler durch einen verbindlichen und schulintern festgelegten Prozess der beruflichen Orientierung die Möglichkeit, sich an schulischen und außerschulischen Lernorten zu erproben und Praxiserfahrungen zu sammeln.

· Die Kooperation mit außerschulischen Partnern wie der Bundesagentur für Arbeit, Hochschulen und Universitäten sowie regionalen Betrieben und die Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten unterstützen zusätzlich den Prozess der beruflichen Orientierung.

· Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf erhalten zusätzliche Hilfestellungen, um ihren Berufs- und Studienorientierungsprozess aktiv zu planen und zu gestalten.

# 2. Kernelemente des schulinternen Curriculums Studien- und Berufsorientierung am HBG




Quelle: Schulamt für den Kreis Soest, Berufs-und Studienorientierung

# 3. „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) – Übergang Schule-Beruf in NRW“

Die Landesinitiative „KAoA“ schafft ein System der beruflichen Orientierung, das ab dem Schuljahr 2016/2017 an allen allgemeinbildenden Schulen in NRW verbindlich ist und Jugendliche bei der Berufswahl und beim Eintritt in Ausbildung oder Studium unterstützt.
Von Jahrgangsstufe 8 bis in die Sekundarstufe II werden am HBG die einzelnen Standardelemente umgesetzt, die die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, nach dem Schulabschluss eine reflektierte Ausbildungs- oder Studienwahl zu treffen. Dieser Prozess lässt sich im Wesentlichen in folgende Phasen unterteilen:

**Phasen der beruflichen Orientierung in der Sek. I**

- Potenziale entdecken und den eigenen Standort bestimmen
- Berufsfelder erkunden und Informationen sammeln
- Praxis der Arbeitswelt kennenlernen und erproben
- Gestaltung der Übergänge am Ende der Sek. I

**Phasen der beruflichen Orientierung in der Sek. II**

- Individuelle Voraussetzungen für eine Ausbildung oder ein Studium überprüfen
- Praxis vertiefen und Ausbildungs- und Studienwahl konkretisieren
- Gestaltung der Übergänge am Ende der Sek. II/ Anschlussvereinbarung

## 3.1 Ebenen der curricularen Umsetzung

Die vierstufige „Verantwortungs-Pyramide“

**1. Ebene Schulleitung**

Die innerschulische Koordination aller Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung wird von der Schulleitung des Heinrich-Böll-Gymnasiums verantwortet. Sie benennt eine/n Studien- und Berufsorientierungs-Koordinator/in (StuBO) oder ein StuBO-Team. Besonders wichtig ist ein regelmäßiger Dialog zwischen StuBO und Schulleitung.

**2. Ebene schulische StuBO-Koordinator/in**

StuBO-Koordinatoren sind Ansprechpersonen für die Studien- und Berufsorientierung nach innen und außen. Sie wirken dabei mit, die Studien- und Berufsorientierung in der Schule dauerhaft zu verankern. Unter Einbeziehung von Schulleitung, Kollegium und externen Partnern koordinieren sie die schulische Studien- und Berufsorientierung am Heinrich-Böll-Gymnasium.

**3. Ebene Koordination in der Jahrgangsstufen/Klassen**

Die Studien- und Berufsorientierung in NRW ist jahrgangsstufenbezogen und so agieren nach bisherigen Praxiserfahrungen meist Klassen- und Fachlehrkräfte als Verantwortliche auf Stufenebene mit intensiver StuBO-Unterstützung (z.B. bei PA, BWP-NRW, BFE, Praxisphasen, Anschlüssen u.a.).

**4. Ebene Lehrerinnen und Lehrer im Fächerunterricht**

Planung und Realisierung eines schul- und standortbezogenen Konzepts der Studien- und Berufsorientierung ist Aufgabe aller Lehrkräfte der Schulen der Sekundarstufen I und II. Dabei sind die Kernlehrpläne aller Fächer eingebunden und mit den Studien- und Berufsorientierung-Bausteinen vernetzt.

Quelle: Schulamt für den Kreis Soest, Berufs- und Studienorientierung

## 3.2 Aufbau der Standardelemente aus „KAoA“ nach Jahrgängen

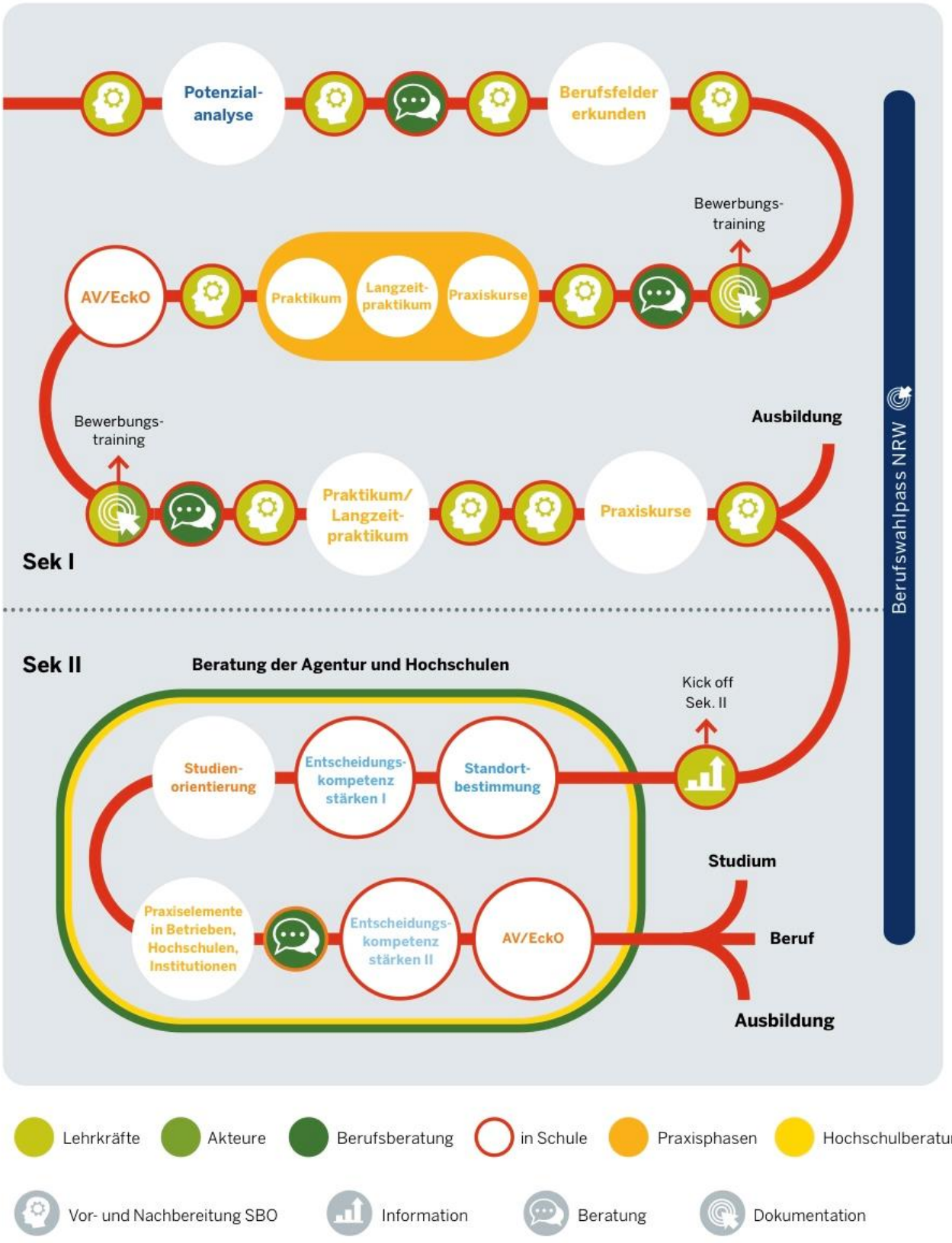
**Berufliche Orientierung in der Sekundarstufe I**

| | |
|---|---|
| **Jahrgangsstufe 8, 1. Halbjahr** | **Die Potenzialanalyse (**Sie versteht sich als Einstieg in eine systematische berufliche Orientierung und fördert Selbstreflexion der Jugendlichen mit Blick auf ihre berufliche Entscheidungs- und Handlungskompetenz.) |
| **Jahrgangsstufe 8, 2. Halbjahr (bis in die Jahrgangsstufe 9 möglich)** | **Berufsfelderkundungen** (Sie werden an 3 Tagen durchgeführt und dienen der Phase der Berufsfindung und der begründeten Entscheidung für die Wahl einer Praktikumsstelle.) |
| **Jahrgangsstufe 10** | **Betriebspraktika** (In einem zweiwöchiges Praktikum lernen die Schülerinnen und Schüler die Berufs- und Arbeitswelt anhand von definierten Aufgaben unmittelbar kennen.) |

**Berufliche Orientierung in der Sekundarstufe II**

| | |
|---|---|
| **Jahrgangsstufe EF** | **Standortbestimmung – Reflexionsworkshop** (Er knüpft an die Ergebnisse und Erfahrungen aus der Sek. I an und analysiert den derzeitigen berufsbiografischen Standort.)<br><br>**Stärkung der Entscheidungskompetenz I** (Er hilft bei der Entwicklung konkreter Vorstellungen der beruflichen und akademischen Zukunft.) |
| **Jahrgangsstufe Q1** | **Studienorientierung** (Schülerinnen und Schüler orientieren sich über die Studienvoraussetzungen und -inhalte im Hinblick auf die von ihnen bevorzugten Berufsfelder.)<br><br>**Praxiselemente in Betrieben und Hochschulen im Umfang von 5 Tagen** (Über Praxiserfahrungen in Ausbildungsberufen, akademischen Berufen und Studiengängen gleichen Schülerinnen und Schüler ihre Vorstellungen mit der Realität ab)<br><br>**Stärkung der Entscheidungskompetenz II** (Schülerinnen und Schüler treffen eine Berufswahlentscheidung) |
| **Jahrgangsstufe Q2** | **Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung** |

## 3.3 Schematische Ansicht der Standardelemente



# 4. Grundkonzept der Studien- und Berufsorientierung am HBG mit den wesentlichen Standardelemente

## Potenziale erkennen – Berufsfelder kennenlernen – Praxis der Arbeitswelt erproben

**Lernziel am Ende von Jahrgangsstufe 8 bis 9 bzw. 10:** Die Schüler/innen sind in der Lage, sich mit ihren Stärken, Interessen, Neigungen und damit verbundenen Kompetenzen sowie beruflichen Anforderungen auseinanderzusetzen. Sie können erste Vorstellungen über die Arbeitswelt entwickeln und sie mit ihren eigenen Fähigkeiten in Beziehung setzen. Sie können eine reflektierte Wahl für ihre weitere Studien- und Berufsorientierung treffen. (vgl. Studien- und Berufsorientierung an Schulen mit gymnasialer Oberstufe – Städteregion Aachen)

| Jgst. | Zeit | Vorhaben | Qualitätsstandard | Beratung und Dokumentation (Portfolio) | Akteure der Umsetzung |
|---|---|---|---|---|---|
| **8.1** | **August** | Organisation und Durchführung der Informationsveranstaltung zur Potenzialanalyse (PA) und den Berufsfelderkundungstagen (BFE) mit der Kommunalen Koordinierung und dem Träger der PA. Zusätzliche Informationen auf den Klassenpflegschaftssitzungen. | **Systematische Einbindung der Eltern. Transparenz/ Informationen über die Standardelemente von KAoA in der Jgst. 8** | | **StuBO-Team, KoKo, PA-Träger** |
| **8.1** | September – Dezember | Die Potenzialanalyse wird von einem Bildungsträger durchgeführt. | Die Schülerinnen und Schüler führen verschiedene praktische Übungen durch, ihr Verhalten wird dabei kriterienorientiert beobachtet und ausgewertet. | Berufswahlpass NRW | StuBO-Team, Klassenlehrer, Träger PA |
| **8.1** | September – Dezember | Die Schülerinnen und Schüler lernen den Berufswahlpass NRW als Portfolioinstrument kennen. | Die PA wird im Unterricht vorbereitet, indem sich die Schülerinnen und Schüler mit der Übersicht und der Arbeit mit dem Berufswahlpass vertraut machen, Termine eintragen, die Informationen über die PA besprechen und die inhaltlich | Berufswahlpass NRW | StuBO-Team, Fachlehrerinnen und -lehrer Politik/ Wirtschaft |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | vorbereiten (Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung zu Kompetenzen und Interessen. | | |
| **8.1** | September - Dezember | Die Ergebnisse der PA werden den Schülerinnen und Schülern (und deren Eltern) durch den Bildungsträger im Einzelgespräch vorgestellt. | Stärken werden im Hinblick auf Orientierungstypen, die verschiedenen Berufsbereichen zugeordnet werden können und berufliche Neigungen als Momentaufnahme zeigen, besprochen. | Berufswahlpass NRW | StuBO-Team, Träger PA |
| **8.2** | Januar/ Februar | Vorbereitung/ Durchführung/ Nachbereitung des „Shadowing Day“ als erster BFE-Tag | Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen ersten Einblick in den beruflichen Alltag, indem sie ihre Mutter/ ihrem Vater für einen Tag an den Arbeitsplatz begleiten und ihnen wie ein „Schatten“ folgen | Berufswahlpass NRW | StuBO-Team Lehrer Politik/ Wirtschaft, Eltern |
| **8.2** | April | (freiwillige) Teilnahme am Girls Day/ Boys Day | Mädchen sammeln Erfahrungen in Berufen aus den Bereichen Technik, Naturwissenschaften, IT, Handwerk, Jungen aus den Bereichen Gesundheit, Pflege, Soziales und Erziehung. | Teilnahme-bescheinigungen | StuBO-Team, FL PW, Eltern |
| **8.2** | Juni/ Juli | Vorbereitung/ Durchführung/ Nachbereitung 2. BFE- Tag | Die Berufsfelderkundungstage finden vorrangig in Betrieben statt. Mit Bezug zum Ergebnis der PA reflektieren die Schülerinnen und Schüler ausgewählte Fähigkeiten durch reale betriebliche Erfahrungen. | Dokumentation im Berufswahlpass | StuBO-Team, FL PW, Eltern |
| **9.1** | Januar-März | Bewerbungstraining: Erstellung einer schriftlichen Bewerbung (Anschreiben + Lebenslauf) sowie Online-Bewerbungen | Die Schülerinnen und Schüler fertigen eine schriftliche Bewerbung und einen Lebenslauf für einen Praktikumsplatz ihrer Wahl an. Die Bewerbung kann idealerweise in der Jgst 10 zur Bewerbung um einen Praktikumsplatz verwendet werden. | Beratung zum Bewerbungs-prozess im Fachunterricht Deutsch | FL Deutsch/ StuBO-Team |
| **9.1** | Januar-März | Workshop „Rund um die Bewerbung“: | Die Schülerinnen und Schüler lernen sich | Berufswahlpass | StuBO-Team, |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Präsentationsübungen, Telefontraining im Rollenspiel, Simulation von Vorstellungsgesprächen | adäquat in Vorstellungsgesprächen zu präsentieren. | NRW | Jugendbüro für Ausbildung und Beruf Troisdorf |
| **9.2** | Juni | Vorbereitung/ Durchführung/ Nachbereitung 3. BFE- Tag | Die Berufsfelderkundungstage finden vorrangig in Betrieben statt. Mit Bezug zum Ergebnis der PA reflektieren die Schülerinnen und Schüler ausgewählte Fähigkeiten durch reale betriebliche Erfahrungen. | Dokumentation im Berufswahlpass | StuBO-Team, FL PW, Eltern |
| **9.2** | Mai-Juli | Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler zum Betriebspraktikum | Schülerinnen und Schüler lernen Grundzüge der Organisation sowie Termine und Fristen des Betriebspraktikums kennen. | | StuBO-Team |
| **Jgst. 10** | | Schülerinnen und Schüler nehmen am zweiwöchigen Betriebspraktikum teil. | Im BP sammeln die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen zu Arbeitswelt und Berufen. Sie überprüfen die Aktualität der Ergebnisse der PA und der Erfahrungen aus den BFE im Hinblick auf die Wahl eines Praktikumsplatzes. Sie reflektieren ihre individuelle berufliche Orientierung vor dem Hintergrund der Anforderungen an und Tätigkeiten in den verschiedenen Berufen. | Nutzung bisheriger Ergebnisse, die Berufswahlpass NRW dokumentiert sind Beratung durch Fachlehrer sowie der Arbeitsagentur/ Teilnahme-bescheinigungen | StuBo-Team, Klassenlehrer, Fachlehrer |

## Voraussetzungen für eine Ausbildung oder ein Studium überprüfen - Praxis vertiefen und Ausbildungs- und Studienwahl konkretisieren

**Lernziel am Ende der EF:** Die Schüler/innen sind in der Lage, die grundsätzliche Entscheidung zu fällen, ob sie eine Berufsausbildung oder ein Studium beginnen möchten, ohne sich hierdurch bereits auf eine spezielle Berufs- und Studienrichtung fest zu legen. Eine zu frühe Festlegung auf ein persönlich-individuelles Eignungs- und Interessenprofil und damit verbunden auf eine Berufs- und Studienrichtung ist aus entwicklungspsychologischer Sicht nicht angemessen. Schüler/innen sollten weiterhin das Gefühl haben, sich ergebnisoffen in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln und verändern zu können sowie unterschiedlichste Lebens- und Zukunftsentwürfe für sich in Betracht ziehen und ausprobieren zu können. (vgl. Studien- und Berufsorientierung an Schulen mit gymnasialer Oberstufe – Städteregion Aachen)

| Jgst. | Zeit | Vorhaben | Qualitätsstandard | Beratung und Dokumentation (Portfolio) | Akteure der Umsetzung |
|---|---|---|---|---|---|
| EF | ganzjährig | Schulsprechstunde der Studien- und Berufsberatung der Arbeitsagentur Siegburg nach Voranmeldung | Schülerinnen und Schüler, die möglicherweise das Gymnasium nach der EF verlassen, besprechen Alternativen zur gymnasialen Oberstufe mit dem Studien- und Berufsberater. | Beratung und Dokumentation im Berufswahlpass | StuBO-Team, Herr Gleesner |
| EF.1 | Januar | Standortbestimmung – Reflexionsworkshop, Einführung in die Nutzung des Online-Erkundungstools „Check-U“ | Schülerinnen und Schüler reflektieren ihren bisherigen Prozess der beruflichen Orientierung anknüpfend an die Erfahrungen und Ergebnisse aus der Sek I. | Berufswahlpass/ Anschlussvereinbarung | StuBO-Team, Tutoren, Oberstufen-koordinator |
| EF.2 | Juni-Juli | Workshop Stärkung der Entscheidungskompetenz I | Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die verschiedenen Faktoren, die sie in ihrer Ausbildungs- und Studienwahl beeinflussen. | Dokumentation im Berufswahlpass, Besprechung der Ergebnisse in einem Beratungsgespräch | StuBO-Team, Tutoren, Oberstufen-koordinator/ Einsatz Workshop-Generator |
| EF.2 | Juni-Juli (Wandertag) | Nutzung der Angebote der „Junge Uni Bonn“ für Schülerinnen und Schüler, z.B. Campusbesuche, Wissenschaftsralleys, Workshopbesuche etc. | Schülerinnen und Schüler orientieren sich in Einzel- oder Gruppenangeboten auf dem Campus und erhalten grundlegende und praxisnahe Informationen zum Thema Studium | Dokumentation im Berufswahlpass | StuBO-Team, Tutoren Ansprechpartner Studienorientierung für Schulen der Uni |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Bonn |

**Lernziel am Ende der Q1:** Die Schüler/innen haben sich auf eine Studien- und Berufsrichtung festgelegt bzw. ihre Wahl auf 2 Optionen eingeschränkt. Schüler/innen, die einen Ausbildungsberuf oder ein Duales Studium anstreben, müssen sich bereits jetzt um einen Ausbildungsplatz bewerben. Schüler/innen mit Studienabsichten konkretisieren ihre Studienwünsche und die Realisierung ihrer Wünsche erst im Laufe der Q2.

| Jgst. | Zeit | Vorhaben | Qualitätsstandard | Beratung und Dokumentation (Portfolio) | Akteure der Umsetzung |
|---|---|---|---|---|---|
| Q1 | ganzjährig | Schulsprechstunde der Studien- und Berufsberatung der Arbeitsagentur Siegburg nach Voranmeldung | Schülerinnen und Schüler, die möglicherweise das Gymnasium nach der EF verlassen, besprechen Alternativen zur gymnasialen Oberstufe mit dem Studien- und Berufsberater. | Beratung und Dokumentation im Berufswahlpass | StuBO-Team, Herr Gleesner |
| Q1.1 | Januar | Informationsvortrag („Wege nach dem Abitur“) | Die Schülerinnen und Schüler lernen Ausbildungs- und Studienwege kennen und erhalten Hinweise zur Umsetzung ihrer Berufs- und Studienwünsche. Sie werden informiert über die Wochen der Studienorientierung NRW. | Dokumentation der Ergebnisse im Berufswahlpass | StuBO-Team, Herr Gleesner |
| Q1.1 | Januar | Workshop Stärkung der Entscheidungskompetenz II | Die Schülerinnen und Schüler treffen ihre Entscheidung, indem sie sich möglicher Rahmenbedingungen und Perspektiven einer Ausbildung/ eines Studiums bewusst werden. | Beratungsgespräch, dadurch Initiierung des weiteren Planungsprozesses | StuBO-Team, Tutoren, Oberstufen-koordinator/ Einsatz Workshop- Generator |
| Q1.1 | Januar/ Februar | Teilnahme an den Wochen der Studienorientierung | Ziel der „Wochen der Studienorientierung“ ist es, Schülerinnen und Schülern den Weg an die Hochschule zu ebnen und sie bei der Wahl des für sie richtigen Studiengangs zu unterstützen. Sie wählen Angebote und melden sich bei teilnehmenden Universitäten und Hochschulen an und nehmen an Veranstaltungen teil. Sie ziehen Bilanz zu den bisherigen | Dokumentation der Ergebnisse im Berufswahlpass, Beratung | StuBO-Team |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ergebnissen und Erkenntnissen im Prozess der Studienwahl/Berufsorientierung. | | |
| Q1.2 | Mai | Besuch der Berufsmesse „Vocatium“ für angemeldete Schülerinnen und Schüler | Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, mit ausgewählten Beraterinnen und Beratern von Betrieben, Hochschulen und Institutionen persönliche und verbindliche Informations- und Beratungsgespräche zu führen. | Beratungsgespräche, Dokumentation im Berufswahlpass | StuBO-Team. Oberstufen-koordinator |
| Q1.2 | Juni-Juli | Durchführung eines Assessment-Centers | Die Barmer GEK bietet für die Schülerinnen und Schüler ein Assessment-Center-Training an, das ihnen nützliche Einblicke in Prozesse von Personalentscheidungen gibt. | Dokumentation im Berufswahlpass | StuBO-Team, Barmer GEK (Herr Wonneberger) |

**Lernziel in der Q2:** Die Schüler/innen konkretisieren die am Ende der Q1 getroffene Richtungsentscheidung, legen den konkreten Studiengang innerhalb ihres Interessensfeldes fest und entscheiden sich für eine Hochschulform sowie für einen Studienort oder mögliche Alternativen. Darüber hinaus erarbeiten sie sich pragmatisch-strategisches Grundlagenwissen zur Umsetzung ihrer Wünsche (Bewerbung etc.) und zur eigenständigen Bewältigung des Übergangs in Studium und Beruf (Finanzierung, Wohnen etc.). Schüler/innen, die am Ende der Q1 noch keine Richtungsentscheidung fällen konnten oder nun doch einen Ausbildungsberuf anstreben, erhalten die Möglichkeit, noch einmal an den Maßnahmen der Q1 teilzunehmen (Spiralcurriculum). (vgl. Studien- und Berufsorientierung an Schulen mit gymnasialer Oberstufe – Städteregion Aachen)

| Jgst. | Zeit | Vorhaben | Qualitätsstandard | Beratung und Dokumentation (Portfolio) | Akteure der Umsetzung |
|---|---|---|---|---|---|
| Q2 | ganzjährig | Schulsprechstunde der Studien- und Berufsberatung der Arbeitsagentur Siegburg nach Voranmeldung | Schülerinnen und Schüler, die möglicherweise das Gymnasium nach der EF verlassen, besprechen Alternativen zur gymnasialen Oberstufe mit dem Studien- und Berufsberater. | Beratung und Dokumentation im Berufswahlpass | StuBO-Team, Herr Gleesner |
| Q2.1 | November - Januar | Schnupperprogramm Uni Bonn: Vorlesungen besuchen, Uni | Die Schülerinnen und Schüler erhalten durch den Besuch von ausgewählten | Dokumentation im Berufswahlpass, | StuBO-Team |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | erleben | Vorlesungen einen realistischen Einblick in Studieninhalte, der ihnen bei der reflektierten Studienwahl hilft. | Teilnahmebescheinigung | |
| Q2 | Oktober - März | Anschlussvereinbarung: Um die über die Jahre im Berufswahlpass dokumentierten Ergebnisse des individuellen Berufs- und Studienwahlprozesses in eine realistische Anschlussperspektive münden zu lassen, wird mit jedem Schüler/ jeder Schülerin eine schriftliche Anschlussvereinbarung durchgeführt. | Die Anschlussvereinbarung basiert auf den Ergebnissen der PA, den BFE, des BP, der Workshops und weiterer Erfahrungen und Reflexionen. | Formular Anschlussvereinbarung | StuBO-Team. Herr Gleesner, Eltern |
| Q2.2 | März | Informationsvortrag („Wie bewerbe ich mich für einen Studienplatz?“) für alle Schülerinnen und Schüler | Schülerinnen und Schüler erhalten Informationen zu Bewerbungsverfahren, Unterlagen sowie Fristen und Terminen. | Ggf. anschließende Beratung durch Herrn Gleesner | StuBO-Team, Herr Gleesner |
| Q2.2 | Juni | Langer Abend der Studienberatung | Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich unmittelbar vor Beginn der Bewerbungsfrist über Studienmöglichkeiten beraten zu lassen. | Beratungsgespräche | StuBO-Team, Hochschulen in NRW |
| | | | | | |
| EF-Q2 | alle 2 Jahre im November | Berufetag „Berufe zu Besuch am HBG“ | Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, Vorträge zu bestimmten Berufsbildern, Ausbildungswegen und Werdegängen zu besuchen.<br>Die Organisation des Berufetags wird von den Eltern durchgeführt. | Teilnahmebescheinigung | StuBO-Team, Eltern, Schulleitung |
| Jgst 8-Q2 | ganzjährig | Sprechstunde „Rund um die Berufsorientierung“ | Das StuBO-Team berät und begleitet Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern beim Prozess der beruflichen Orientierung | Beratung | StuBO-Team |

## 4.1 Schematische Ansicht des Grundkonzepts

# Berufs- und Studienorientierung am Heinrich-Böll-Gymnasium

| Mittelstufe | | | Oberstufe | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Jahrgangsstufe 8 | Jahrgangsstufe 9 | Jahrgangsstufe 10 | **EF** | **Q1** | **Q2** |
| **Potenzialanalyse**<br>Hr. Obermayer | **„Bewerbungen und Lebenslauf schreiben“**<br>Fr. Joseph | **Berufspraktikum**<br>Fr. Joseph | **Reflexionsworkshop**<br>**+**<br>**„Check-U“**<br>Hr. Obermayer | **„Wege nach dem Abitur“**<br>Fr. Schmidt | **„Studienbewerbung und -finanzierung“**<br>Fr. Schmidt |
| **Berufswahlpass NRW** | **„Rund um die Bewerbung“**<br>Fr. Joseph | | **„Junge Uni Bonn“**<br>Fr. Schmidt | **Wochen der Studienorientierung**<br>Uni Köln<br>Fr. Caspari | **„Schnupper-programm“** Uni Bonn<br>Fr. Schmidt |
| **Shadowing-Day**<br>(1. BFE-Tag)<br>Fr. Caspari | **3. BFE-Tag**<br>Fr. Caspari | | **„Entscheidungs-kompetenz stärken“ I**<br>Hr. Obermayer | **Vocatium Bonn**<br>Fr. Joseph | |
| **Girls’ and Boys’ Day** | | | | **„Entscheidungs-kompetenz stärken“ II**<br>Hr. Obermayer | |

**2. BFE-Tag**
Fr. Caspari

**Assessment-Center**
Hr. Obermayer

**Berufe zu Besuch am HBG (zweijährig)**

**Schulsprechstunde** der Studien- und Berufsberatung der Arbeitsagentur Siegburg (Frau Schmidt)

## 4.2 Weitere Elemente der Studien- und Berufsorientierung

*Das Schwarze Brett und die Berufsorientierungsecke in der Lernothek*

Hier werden Ankündigungen von staatlichen Hochschulen, lokalen privaten Hochschulen, kommunale Stellenangebote, Hinweise zu universitären Vorkursen, zu (Auslands-)Praktika, zum Freiwilligen Sozialen Jahr etc. ausgehängt und ständig aktuell gehalten.
Weiterhin werden eine Vielzahl von Broschüren, Flyern und weiterem Informationsmaterial bereitgestellt, das die Schülerinnen und Schüler bei Bedarf mitnehmen können.

*Nutzung des Fahrten- und Austauschprogramms*

Das vielfältige Fahrten- und Austauschprogramm des HBG (vgl. Schulprogramm) soll verstärkt für die StuBo-Arbeit genutzt werden, z.B. für die Vermittlung von Auslandspraktika oder ausländischen Studienplätzen, für die Erweiterung berufsbezogener Sprachkenntnisse oder Kontakten zu Betrieben und Hochschulen im Ausland.

## 4.3 Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf

Schülerinnen und Schüler, die ein spezifisches Zusatzangebot benötigen oder einen besonderen Förderbedarf haben, haben die Möglichkeit, individuelle Beratungen durch das StuBO-Team, die Agentur für Arbeit Siegburg oder das Jugendbüro Ausbildung und Beruf der Stadt Troisdorf zu nutzen und folgende, im KAoA-Konzept vorgesehene Standardelemente in Anspruch zu nehmen:

- *SBO 2.3: Beratung von Schülerinnen und Schülern mit individuellem Beratungswunsch*
- *SBO 4.2- 4.5: KAoA STAR – Angebot der Potenzialanalyse für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf*
- *SBO 5.3- 5.4: KAoA STAR – Angebot eines arbeitsplatzbezogenen Kommunikationstrainings und/ oder Berufsorientierungsseminars*
- *SBO 6.3: KAoA STAR – Angebot eines Betriebspraktikums*
- *SBO 6.6: KAoA STAR – Angebot eines Langzeitpraktikums*
- *SBO 7.1: KAoA Kompakt – Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler, die in der Sek I neu zugewandert sind*

# 5. Einbindung der Kernlehrpläne aller Unterrichtsfächer in die Inhalte der Studien- und Berufsorientierung

Die Studien- und Berufswahlorientierung ist ein Anliegen aller Fächer; somit ist eine entsprechende Beratung Aufgabe aller Lehrkräfte. Das Heinrich-Böll-Gymnasium Troisdorf sieht besonders in folgenden Bereichen eine Anbindung an die unten aufgeführten Fächer, ihre Kompetenzbereiche und Inhalte:

| Fach(bereiche) | Jgst. | Inhalt/Anlasse |
|---|---|---|
| **(Fremd)Sprachen** | | |
| Deutsch | 8 | Argumentation: Digitale Medien nutzen – Standpunkte vertreten |
| | 9 | Erstellung einer schriftlichen/ einer Online-Bewerbung, Berufsfelder kennenlernen |
| | EF | Gelungene und misslungene Kommunikation; gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten<br>Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft |
| | Q1-Q2 | Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft<br>Lebensentwürfe in der Literatur<br>rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen<br>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung |
| Englisch | 8-10 | Kontext Zukunftsvisionen: Interessen und Persönlichkeiten; Kontext Ausland und Sprache |
| | 9 | Student Jobs in the USA: CV, applications, behaviour in the workplace |
| | Q2 | Working and studying in a globalised world |
| Französisch | 8-Q2<br>9 | Leben in einem frankofonen Land<br>Deutsch-französische Institutionen |
| | 10 | Über Berufswünsche sprechen, verschiedene Berufsfelder kennenlernen, ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf verfassen |
| | Q1/ Q2 | Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext<br>Vivre, bouger, étudier et travailler:<br>- en ville et à la campagne (France et Belgique);<br>- dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune;<br>- dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe |
| Latein | 8 | Schule und Beruf – damals und heute |
| | EF | Umgang mit Sklaven – antike Sklaverei und moderne Formen der (ökonomischen) Ausbeutung |
| | Q1 | otium und negotium, vita activa und contemplativa – antike |

| | | |
|---|---|---|
| | | Überlegungen zur Work-Life-Balance |
| Russisch | EF | Darstellung von eigenen und fremden Erfahrungen, Erlebnissen, Vorhaben<br>interkulturelle Kommunikationssituationen in persönlichen Begegnungen und im Umgang mit russischen Texten<br>der russische und der eigene Lebensalltag im Vergleich<br>Texte in berufsorientierter Dimension: Anzeigen, PR-Materialien |
| | Q1-Q2 | Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt:<br>Arbeiten, Wohnen und Freizeit in Russland; Schulalltag, Studien- und Berufswahl<br>Perspektivwechsel, Differenzerfahrung, Telefonate, Lebenslauf, Anzeigen |
| **Mathematik/Informatik** | | |
| Mathematik | 10 | Vergleich von linearem, quadratischem und exponentiellem Wachstum |
| | EF | Wachstumsprozesse mithilfe linearer Funktionen und Exponentialfunktionen beschreiben; an Graphen oder Termen einer Funktion ablesbare Eigenschaften als Argumente beim Lösen von inner- und außermathematischen Problemen verwenden |
| | Q1-Q2 | Problemlösung mit der Binominalverteilung von Übergängen und Prozessen: Stochastische Prozesse |
| Informatik | 9-10 | Aufbau und Funktionsweise von (vernetzten) Informatiksystemen; Erstellung und Design von Webseiten; Datenschutz und Datensicherheit; Codierung und Decodierung von Daten; Sensorik und Robotik; Umgang mit Algorithmen; Modellierung und Simulation von Systemen; Internet of Things; maschinelles Lernen; kollaboratives und agiles Arbeiten |
| | EF | Aufbau und Funktionsweise von (vernetzten) Informatiksystemen; informatorische Modellbildung und Prozesssteuerung; Umgang mit Algorithmen, Sammeln, Suchen und Sortieren von Daten in statischen Strukturen, Datenschutz; kollaboratives und agiles Arbeiten |
| | Q1-Q2 | Aufbau und Funktionsweise von (vernetzten) Informatiksystemen; informatorische Modellbildung und Prozesssteuerung; Umgang mit Algorithmen, Sammeln, Suchen und Sortieren von Daten in dynamischen Strukturen und Datenbanken, Datenschutz; Automaten; kollaboratives und agiles Arbeiten |
| **Naturwissenschaften** | | |
| Physik | 8-10 | Bewegung/ Kraft und Energie: Physik im Alltag<br>Radioaktivität: medizinische und technische Anwendungen ironisierender Strahlung sowie zugehörige Berufsbilder darstellen |
| | EF | Auf dem Weg in den Weltraum: Wie kommt man zu physikalischen Erkenntnissen über unser Sonnensystem? |
| | Q1-Q2 | Energiegewinnung durch nukleare Prozesse: Wie funktioniert ein |

| | | |
|---|---|---|
| | | Kernkraftwerk?<br>Anwendung der Erhaltungssätze: Das Raketenprinzip/ Stoßvorgänge<br>Wissenschaftliches Arbeiten, Experimentieren und Auswerten von Datenmengen |
| Chemie | 7 | Feuer & Flamme: Besuch der Feuerwehr (Aufgaben der Feuerwehr und Jugendfeuerwehr) |
| | 8/9 | Herstellung von Metallen, z.B. Stahlherstellung/Hochofen (Berufe und Aufgaben in der Industrie) |
| | 9/10 | Löslichkeit und Ionen, Umweltanalytik/Umweltschutz (Berufe und Aufgaben im Umweltsektor) |
| | EF | Organische Chemie – Vom Alkohol zum Aromastoff: Berufsfeld des Parfümeurs; Haber-Bosch-Verfahren als technischer Prozess der chemischen Industrie |
| | Q1-Q2 | Berufsfeld des Chemikers, Lebensmittelchemikers und Pharmazeuten; „Kunststoffe“ – Besuch bei Covestro (Informationen zu Berufsfeldern und Ausbildungsgängen im Unternehmen) |
| Biologie | 8 | Berufsfeld Landwirtschaft und Forstwirtschaft: Bedeutung der Land- und Forstwirte für den Umweltschutz und eine nachhaltige Land- und Forstwirtschaft |
| | 10 | Berufsfeld Pflege und Medizin: Einblicke in die Bedeutung und Aufgaben von medizinischen Berufen im Rahmen der Unterrichtseinheit Humanbiologie; Besuch einer Forschungseinrichtung im Rahmen der NaWi-Tage (z.B. ceasar in Bonn) |
| | EF-Q2 | Berufsfeld Medizin, Technik und Analytik: Berufe im medizinischen Labor und Umweltlabor im Rahmen der Unterrichtseinheiten Genetik, Neurobiologie und Ökologie kennenlernen; Besuch von Forschungseinrichtungen (z.B. KölnPub) |
| Ernährungslehre | EF | Grundlagen einer gesunden Ernährung (Ernährungsbildung und -beratung) |
| | Q1 | Ernährung verschiedener Personengruppen (Gesundheits- und Pflegeberufe, Erzieher) |
| | Q2 | Ernährung als mehrdimensionales Phänomen (Qualitätssicherung im Lebensmitteleinzelhandel, Arbeitsfelder in der Produktion von Lebensmitteln) |
| **Gesellschaftswissenschaften** | | |
| Erdkunde | 5 | Arbeiten in Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen |
| | 10 | Veränderte Produktions- und Lieferketten im Zuge der Globalisierung und damit einhergehende Auswirkungen auf die Arbeitswelt |
| | Q1-Q2 | Von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft. Strukturwandel in Deutschland und Europa; Veränderung der Arbeitswelt im Zuge von Globalisierung und Digitalisierung |

| | | |
|---|---|---|
| Sozialwissenschaften / Wirtschaft-Politik | 5 | Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter; Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung; nachhaltige Entwicklung in der Wirtschaft/ alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen |
| | 8 | Markt, Marktprozesse, Wirtschaftskreislauf, Wettbewerb;<br>Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben, Strukturwandel in der Arbeitswelt, Startups;<br>Identität und Lebensgestaltung (Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung) |
| | 9 | Identität und Lebensgestaltung; Freie und Soziale Marktwirtschaft; Wachstum und nachhaltige Entwicklung; Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft |
| | EF | Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien; Internationalisierung von Unternehmen, und Arbeitsmärkten; Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft |
| | Q1-Q2 | Bedürfnisse und Knappheiten, Marktprozesse und Marktmodell, Wirtschaftsordnungen; Sozialstaatliches Handeln; politische Partizipation; Sozialisation und Identitätsentwicklung |
| Geschichte | 8 | Lebensformen in der Ständegesellschaft: unterschiedliche Lebenswelten (Dorf, Burg, Kloster) im Vergleich; Das Leben in einer mittelalterlichen Stadt<br>Industrialisierung in Deutschland – Chancen und Probleme, damit einhergehende Veränderungen im Berufsleben |
| | 10 | Marktwirtschaft oder Planwirtschaft? Wirtschaftliche Weichenstellung in der Nachkriegszeit – Einfluss auf das Arbeitsleben |
| | Q1-Q2 | Die „Zweite Industrielle Revolution“ – Motor für gesellschaftlichen und politischen Wandel, Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr, Umwelt |
| Pädagogik | EF | Thema „Konditionierung“: Einblick in Werbetechniken |
| | Q1 | Thema „Reformpädagogik“: Einblick in reformpädagogische Institutionen und deren Arbeit (z.B. Montessori-Kindergarten)<br>Thema „Identitätsbildung“: Möglichkeiten und Grenzen persönlich-individueller Lebensgestaltung mit Blick auf Bildung und Beruf |
| | Q2 | Thema „Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Berufsfeldern“: Institutionalisierung von Erziehung/ Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder, z.B. Erzieher/-in, Sonderpädagogik |
| Philosophie/ Praktische Philosophie | 8 | Die Frage nach dem Selbst: Gefühl und Verstand, Geschlechtlichkeit und Pubertät<br>Die Frage nach dem Anderen: Begegnung mit Fremden<br>Die Frage nach dem guten Handeln: Lust und Pflicht<br>Die Frage nach Ursprung, Zukunft, Sinn: Glück und Sinn des Lebens |
| | 9/10 | Die Frage nach dem Selbst: Freiheit und Unfreiheit |

| | | |
|---|---|---|
| | | Die Frage nach dem guten Handeln: Entscheidung und Gewissen<br>Die Frage nach Recht, Staat, Wirtschaft: Arbeits- und Wirtschaftswelt |
| | EF-Q2 | Zusammenleben in Staat und Gesellschaft – Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit<br>Der Mensch und sein Handeln: Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext<br>Das Selbstverständnis des Menschen: Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen<br>Werte und Normen des Handelns: Grundsätze eines gelingenden Lebens, Nützlichkeit und Pflicht, Verantwortungsethik |
| **ev./ kath. Religion** | | |
| | 8 | Verantwortung für andere übernehmen, Einsatz für gerechte Arbeitsbedingungen in aller Welt |
| | 10 | Die Bergpredigt: ein gesellschaftspolitisches Programm? |
| | EF | Woran kann ich mich orientieren? Ethische Leitplanken für unser gesellschaftliches Handeln |
| | Q2 | In Gottes Namen: Berufe in Kirche und Schule |
| **Musisch-künstlerischer Fachbereich** | | |
| Musik | 5-10 | Berufe als Musiker/ Musikerin im Bereich Kulturmanagement, an Opern- und Theaterhäusern etc., Angebot von Praktika (z.B. Bonner Beethovenfest), Besuch von Konzerthäusern, Einladung von Berufsmusikern in den Unterricht |
| | EF | Mitorganisation des jährlichen Musikabends<br>Kennenlernen unterschiedlicher Tätigkeitsfelder im Bereich Musik Kommerzialisierung von Musik (Film, Werbung) |
| | Q1-Q2 | Musik zwischen Kunst, Konsum und Kommerz (Arbeitsfelder und Kommerzialisierung im Bereich Musik)<br>Nach Bedarf Einzelberatung für die Vorbereitung auf eine Aufnahmeprüfung |
| Kunst | 5-Q2 | Präsentationstechniken und Präsentationsformen |
| | 8-Q2 | Design Thinking |
| | 8,9 EF, Projekt-kurse | Nachhaltigkeit in der Gestaltung von Produkten |
| | 8, EF | Berufsfelder im Bereich Design |
| | 10, EF | Auseinandersetzung mit Ausstellungskonzeptionen und Museumspädagogik, Präsentationen im Museum (s. Auch Exkursion nach Straßburg) |
| | Q1-Q2 | Beruf und Studium in künstlerischen Bereichen, im LK insbesondere auch Ausstellungskonzeption (Berufsfelder im Museum und im |

| | | |
|---|---|---|
| | | künstlerischen Bereich)<br>Arbeit mit digitalen Medien (Stop-Motion, Präsentationsformen in virtuellen Räumen) |
| **Sport** | | |
| | 8-10 | Spielen in und mit Regelstrukturen: Ausbildung von Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Konfliktmanagement, Kooperation, Kommunikation etc. durch Sportspiele |
| | EF-Q2 | Konkurrenz und Kooperation: Laufen, Werfen, Springen<br>Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten: Fairness und Aggression im Sport<br>gesundheitlicher Nutzen – Risiken des Sporttreibens: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit<br>psychoregulative Verfahren zur Entspannung |

# 6. Zuständigkeiten und Ansprechpartner am/für das Heinrich-Böll-Gymnasium Troisdorf

| **Name** | **Aufgabe** |
|---|---|
| Caspari, Bentje | Team Studien- und Berufsorientierung |
| Joseph, Christina | Team Studien- und Berufsorientierung |
| Obermayer, Bernd | Team Studien- und Berufsorientierung |
| Schmidt, Stefanie | Team Studien- und Berufsorientierung |
| Janssen, Martin | Oberstufenkoordinator |
| Ringhoff, Karin | Mittelstufenkoordinatorin |
| Mess, Ulrike | Erprobungsstufenkoordinator |
| Gleesner, Gerold | Agentur für Arbeit Siegburg |
| Nikoubashman, Jenny-Christin | Kommunale Koordinierungsstelle Siegburg |
| Kraus, Victoria | Kommunale Koordinierungsstelle Siegburg |

Hinzu kommen die Klassenleitungen, die vor allem bei der Beratungstätigkeit im KAoA- und StuBO- Prozess und ihrer Dokumentation eine besondere Rolle spielen. Diese Personalien sind den jeweils aktuellen Unterrichtsplänen zu entnehmen. Zu Beginn eines Schuljahres findet eine

informierende Teamsitzung mit Einweisung in die anstehenden KAoA-Elemente und-Aufgaben seitens des StuBO-Teams statt.

# 7. Literaturverzeichnis

Für die Erstellung des vorliegenden Studien- und Berufsorientierungs-Curriculums ist auf folgende Quellen zurückgegriffen worden, die weitere detaillierte Informationen zu den oben genannten Angaben bereit halten:


· Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW. Handbuch zur Umsetzung der Standardelemente und Angebote. Hrsg. v. Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein- Westfalen. Düsseldorf 2020

· BASS 12 -21 Nr. 1:Berufliche Orientierung (Ausbildungs- und Studienorientierung). RdErl. d. Ministeriums für Schule und Bildung v. 21.04.2020 (ABI. NRW 05/2020)

· Das Standardelement „Curriculum“ im Rahmen des NRW-Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ Sekundarstufe I, Informationen und Materialien. Schulamt für den Kreis Soest, Berufliche Orientierung. 3., überarbeitete Auflage 17.09.2019.

· Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an Schulen mit gymnasialer Oberstufe. StädteRegion Aachen.

· Berufswahlpass NRW. Hrsg. v. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Ritterbach Verlag Erftstadt 2023